

# ***POSITIONS- PAPIER: NACHHALTIGES SOJA ALS FUTTERMITTEL***

**Machen  
macht  
den  
Unterschied.**

  
**Kaufland**

**Stand Januar 2022**

# Positionspapier: Nachhaltiges, zertifiziertes und entwaldungsfreies Soja als Futtermittel

## Hintergrund / Thematische Einordnung

In der europäischen Union wurden 2019 ca. 34 Millionen Tonnen Sojabohnen und -schrot verbraucht. Ungefähr 31 Millionen Tonnen der Gesamtmenge stammen aus Nord- und Südamerika. Der mit Abstand größte Lieferant von Sojaprodukten in die EU, Schweiz und Norwegen ist Brasilien, gefolgt von den USA und Argentinien.<sup>1</sup> Es ist vor allem der Sojaanbau in Südamerika, der für die Entwaldung großer Flächen zur Nutzung als Anbauflächen verantwortlich ist. Unter Entwaldung versteht man den Verlust von natürlichem Wald in Folge der Umwandlung in landwirtschaftliche Fläche, in eine Plantage oder eine starke und anhaltende Degradierung. Derzeit verringert sich die Waldfläche weltweit um jährlich etwa 13 Millionen Hektar, also 130.000 km<sup>2</sup>.<sup>2</sup> Insgesamt ist die EU verantwortlich für 16 % der Entwaldung, die im Zusammenhang mit dem internationalen Handel steht. Sie steht damit hinter China (24 %) und vor Indien (9 %).<sup>3</sup>

### Herausforderung Klimawandel

Der Klimawandel stellt unsere Gesellschaft vor enorme Herausforderungen und macht ein Handeln auf allen gesellschaftlichen Ebenen unabdingbar. Die globale Entwaldung ist eine der wesentlichen Ursachen für den Klimawandel, denn unsere Wälder dienen als CO<sub>2</sub>-Speicher und regulieren Wasserkreisläufe sowie das Mikroklima.<sup>4</sup> Sie filtern Schadstoffe, verbessern die Luftqualität und dienen sowohl Menschen als auch Tieren als Lebensraum. Ein nachhaltiger, entwaldungsfreier Sojaanbau steht deshalb vor allem in einem engen Zusammenhang mit dem Schutz unserer Umwelt.

Nach Beschluss der UN-Klimakonferenz im November 2021 haben sich mehr als 100 Länder verpflichtet, die Entwaldung bis 2030 zu beenden. Der Deutsche Bundestag hat bereits im April 2020 Leitlinien zur Förderung von entwaldungsfreien Lieferketten von Agrarrohstoffen beschlossen. Zudem hat die EU-Kommission im November 2021 einen Verordnungsvorschlag gegen Entwaldung vorgelegt. Dieser sieht bindende Sorgfaltspflichten vor, die mit Entwaldung und Waldschädigung in Verbindung gebracht werden. Betroffen ist hier auch Soja. Gemäß dem Verordnungsvorschlag dürfen die betreffenden Erzeugnisse und Produkte nicht von nach dem 31. Dezember 2020 entwaldeten oder geschädigten Waldflächen stammen und müssen im Einklang mit den Gesetzen des Ursprungslands hergestellt worden sein. Für die Rückverfolgbarkeit sollen geografische Koordinaten des Anbaugebiets erfasst werden. Es sollen künftig Benchmarking-Systeme eingesetzt werden, bei dem Länder auf Grundlage ihres Entwaldungs- und Waldschädigungsrisikos eingestuft werden.

---

<sup>1</sup> <https://www.idhsustainabletrade.com/uploaded/2021/06/2019-IDH-European-Soy-Monitor-report.pdf>

<sup>2</sup> <https://educalingo.com/de/dic-de/entwaldung> (Zugriff 28.12.21)

<sup>3</sup> <https://www.wwf.eu/?2831941/EU-consumption-responsible-for-16-of-tropical-deforestation-linked-to-international-trade> (Zugriff 28.12.2021)

<sup>4</sup> WWF Auftaktveranstaltung | Arbeitsgruppe Entwaldungsfreie Soja-Lieferketten (Veranstaltung 17.11.2021)

Als Teil der Schwarz Gruppe ist es unser Anspruch, die Auswirkungen des Klimawandels möglichst gering zu halten und die Emission von Treibhausgasen stetig zu minimieren. Um dies zu erreichen, halten wir uns an folgende drei Grundsätze:

1. Wir vermeiden – wo immer möglich – die Entstehung von Treibhausgasemissionen.
2. Wir reduzieren die Treibhausgasemissionen, die wir nicht vermeiden können.
3. Wir kompensieren, auf Basis international anerkannter Standards, betriebsbedingte Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2), die wir weder vermeiden noch reduzieren können.

Als Teil der Schwarz Gruppe haben wir uns im Rahmen der gruppenübergreifenden Klimastrategie SBT-konforme Klimaziele (SBTi= Science Based Targets Initiative) gesetzt, die auf die Klimaziele der Schwarz Gruppe einzahlen.

Unsere betriebsbedingten Emissionen (Scope 1 und 2) werden wir von 2019 bis 2030 um über 80 Prozent reduzieren.

- Um dies zu erreichen stellen alle Kaufland Länder ab 2022 auf Grünstrom um.
- Zusätzlich werden wir bis spätestens 2025 ein klimaneutrales<sup>1</sup> Unternehmen werden, indem wir verbleibende betriebsbedingte Treibhausgas-Emissionen durch Kompensationsprojekte ausgleichen. Für die Kompensation von entstandenen betriebsbedingten Treibhausgasen arbeiten wir mit erfahrenen Partnern zusammen. Die Kompensationsprojekte werden gemäß hoher Qualitätsanforderungen wie beispielsweise dem Gold Standard ausgewählt. Wir gleichen somit unsere betriebsbedingten Emissionen aus und stellen unseren Geschäftsbetrieb klimaneutral. Parallel arbeiten wir weiter daran, unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen, wo immer möglich, zu vermeiden oder nicht vermeidbare Emissionen zu reduzieren.

Um unsere Emissionen aus unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) zu reduzieren, verpflichten wir Lieferanten, die für 80 Prozent der produktbezogenen Emissionen verantwortlich sind, sich bis 2026 Klimaziele nach der Methodik der SBTi zu setzen. Dabei unterstützen und dazu befähigen wir unsere Geschäftspartner. Zusätzlich verpflichten wir uns, unsere absoluten Scope-3-Emissionen hinsichtlich der Nutzung verkaufter Brennstoffe um 27,5 Prozent bis 2030 im Vergleich zu 2019 zu senken.

### Einsatz gentechnisch veränderter Sojapflanzen

Lebensmittel und Futtermittel, die gentechnisch veränderte Organismen (GVO) enthalten, aus ihnen bestehen oder hergestellt wurden, müssen seit 2004 aufgrund des europäischen Gentechnikrechts EU-weit gekennzeichnet werden. Zum jetzigen Zeitpunkt müssen Produkte in der EU von Tieren, die mit gentechnisch veränderten Futtermitteln gefüttert wurden, nicht gekennzeichnet werden.<sup>2</sup> Das in die EU importierte Sojaschrot stammt zum Großteil aus gentechnisch veränderten Sojabohnen. Die gentechnisch veränderten Pflanzen sind weitestgehend immun gegen Unkrautvernichtungsmittel, wie z.B. Glyphosat. Untersuchungen in Südamerika haben gezeigt, dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wie Glyphosat zu schädlichen Wirkungen auf die vor Ort lebenden Menschen und die Umwelt führt.<sup>3</sup> Aus diesem Grund sprechen wir uns für eine GVO-freie Sojaproduktion aus.

---

<sup>1</sup> Klimaneutral bedeutet: Verbleibende betriebsbedingte Treibhausgasemissionen (Scope 1 & 2) werden durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert.

<sup>2</sup> <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittel-kennzeichnung/freiwillige-angaben-und-label/kennzeichnungspflicht-gvo.html> (Zugriff 28.12.2021)

<sup>3</sup> <https://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/bioethik/33750/gvo> (Zugriff 28.12.2021)

## Was wir erreichen wollen

Hinsichtlich der zuvor genannten Hintergründe möchten wir unseren Beitrag für mehr Nachhaltigkeit leisten, indem wir den Einsatz von Soja als Futtermittel transparenter gestalten und dazu beitragen, die genannten Auswirkungen schrittweise und nachhaltig zu reduzieren. Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Entwaldung sowie Flächenumwandlung in unseren Wertschöpfungsketten, insbesondere von Soja, zu beseitigen. Für die Lieferketten unserer Eigenmarkenprodukte aus tierischer Herkunft streben wir ab 2022 an, nur noch Sojafuttermittel zu verwenden, die ohne Entwaldung und Umwandlung wertvoller Ökosysteme entstanden sind.

Der Einsatz von internationalen Zertifizierungen, mit Vorgaben zu nachhaltigerem, umweltfreundlicherem Anbau, sowie GVO-freiem und entwaldungsfreiem Soja, trägt dazu bei, die negativen Umweltauswirkungen beim Anbau von Soja zu reduzieren. Bei den von uns angewandten, und international anerkannten Zertifizierungen werden beispielsweise Standards zu Landumwandlungen, Einschränkungen für den Einsatz von Pflanzenschutzmittel, Vorgaben zum Schutz der Artenvielfalt zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit sowie umweltgerechtes Wasser- und Energiemanagement vorgegeben und von unabhängigen Zertifizierungsstellen überprüft. Zudem beinhalten die Zertifizierungen wesentliche soziale Kriterien, die überprüft werden.

## Darüber hinaus

Wir bringen uns auf verschiedenen Plattformen in die Diskussion ein und machen unsere Position deutlich:

### 1. Dialogforum für nachhaltigere Eiweißfuttermittel

Wir beteiligen uns am Dialogforum für nachhaltigere Eiweißfuttermittel, um dort gemeinsam mit weiteren Teilnehmern aus Handel, Landwirtschaft, Futtermittelerzeugung und Politik verschiedene Lösungsansätze zu entwickeln.

### 2. BVLH-Position zur strategischen Entwicklung der Eiweißfütterung von Nutztieren:

Wir setzen uns dafür ein, die Nutzung von nachhaltigeren Eiweißfuttermitteln zu fördern. Seit 2015 haben wir gemeinsam mit anderen Handelsteilnehmern des Bundesverbands des Deutschen Lebensmitteleinzelhandels (BVLH) eine Absichtserklärung in Form einer „Position zur strategischen Entwicklung der Eiweißfütterung von Nutztieren“ verabschiedet.

### 3. Positionspapier zur Bekämpfung von Entwaldung

Im Jahr 2019 haben wir als Mitglied von EuroCommerce, ein Positionspapier zur Bekämpfung von Entwaldung unterzeichnet. Das Positionspapier finden Sie [hier](#).

### 4. Unterzeichnung des Cerrado Manifests

Mit der Unterzeichnung des Cerrado Manifests stellen wir sicher, keine Produkte von Flächen zu beziehen, die nach 2020 umgewandelt wurden. Das Cerrado Manifest finden Sie [hier](#).

### 5. Sensibilisierung Kunde: Kampagne „Vorsicht gut!“

Im Rahmen unserer Kampagne „Vorsicht gut!“ setzen wir uns gegen Lebensmittelverschwendung ein, klären unsere Kunden zu stärkerem Bewusstsein auf und möchten diese zum bewussten Einkauf animieren, damit Lebensmittel die Wertschätzung erhalten, die sie verdienen. Wenn nur das gekauft wird, was auch wirklich verzehrt wird, helfen unsere Kunden dabei, weniger vermeidbare Lebensmittelabfälle zu produzieren – und damit auch den Verbrauch an tierischen Erzeugnissen, sowie indirekt den Einsatz von Soja als Futtermittel zu reduzieren.

## 6. Beteiligung an Multi-Stakeholder Prozessen

Wir nehmen an Kooperationen teil, um ganzheitlich und effektiv gegen die Ursachen und systemischen Bedingungen, welche die Abholzung und Zerstörung natürlicher Ökosysteme ermöglichen, vorzugehen. Nur in Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Akteuren kann die Eindämmung von Entwaldung und die Wiederaufforstung degradierter Waldgebiete gelingen.

Dazu nehmen wir im Rahmen des FONEI Forums ab 2022 an einer Arbeitsgruppe teil, um uns spezifisch über Branchengrenzen hinweg über entwaldungsfreie Soja-Lieferketten auszutauschen. Wir werden über die Herausforderungen entwaldungsfreier Lieferketten diskutieren und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erarbeiten.

Zudem nehmen wir ab 2022 an der WWF/GIZ-Projektgruppe zur Umsetzung von Entwaldungsfreiheit entlang von Sojalieferketten teil. Hier werden wir solide Zielsetzungen und Maßnahmenpläne für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten aus Brasilien erarbeiten. Dies erfolgt auch unter Austausch von Best-Practices und Lessons Learned.

Aufbauend auf der OECD-FAO, Leitfaden für verantwortungsvolle landwirtschaftliche Lieferketten, werden OECD und FAO einen Leitfaden zur Minimierung von Entwaldung und Walddegradierung durch Sorgfaltspflichten erstellen. Wir nehmen hier beratend als Teil der Arbeitsgruppe teil. Die Veröffentlichung erfolgt Anfang 2023.

Wir werden zudem auf eine stärkere Gesetzgebung und Regulierung zum Schutz der Wälder hinwirken, damit vergleichbare rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden.

### **Umsetzung im Sortiment**

Für eine verantwortungsvolle Beschaffungspolitik ist es unser Ziel, länderübergreifend für unsere Eigenmarkenprodukte tierischer Herkunft den Einsatz von Soja als Futtermittel zunächst zu reduzieren, gleichzeitig alternative Eiweißfutterpflanzen einzusetzen und den Anteil an nachhaltig angebaute, heimischem Soja auszubauen. Da das derzeitige Angebot an heimischen Eiweißpflanzen die Nachfrage an Eiweißfuttermitteln übersteigt, befürworten wir für europäisches Soja Donau Soja/Europe Soya als erste Bezugsquelle. Sollte Soja als Futtermittel importiert werden müssen, setzen wir auf die Zertifizierungssysteme Pro Terra oder Round Table of Responsible Soy (RTRS).

Zudem werden wir eine nachhaltigere Produktion unserer tierischen Eigenmarkenprodukte, neben der Beschaffung von rückverfolgbarem, nachhaltig zertifiziertem Soja als Futtermittel, übergangsweise durch den Kauf von Credits und Proteinpartnerschaften für Soja Äquivalente abbilden. Der Kauf von Credits garantiert den Farmern unter anderem eine Zahlung von Prämien für eine nachhaltige Produktion. Proteinpartnerschaften stellen Schulungsmaßnahmen der Farmer und die Übernahme der Zertifizierungskosten sicher. Die Verwendung von Credits wird hier als Übergangslösung angesehen um die Verfügbarkeit von entwaldungsfreiem Soja als Futtermittel zu erhöhen. Mittelfristig wird die Zertifizierung von rückverfolgbarem, nachhaltig zertifiziertem Soja als Futtermittel mit segregierten Warenströmen angestrebt. Die Umsetzung der oben beschriebenen Maßnahmen erfolgt individuell, da der Bedarf, die Verfügbarkeit und die Beschaffungsstruktur der einzelnen tierischen Eigenmarkenprodukte sehr unterschiedlich sind.

### 1. Siegelorganisationen und Standards

Die Mengen des für unsere Eigenmarkenprodukte als Futtermittel eingesetzten Sojas zertifizieren wir ab 2022 über die Zertifizierungen ProTerra oder Round Table of Responsible Soy (RTRS). Für europäische Ware setzen wir auf den Standard Donau Soja und Europe Soya, welches das Pflichtkriterium Gentechnikfreiheit bereits inkludiert.

### 2. Ausweitung des vegetarischen und veganen Sortiments (Fleisch- und Milchersatzprodukte)

Immer mehr Menschen entscheiden sich bewusst für eine Ernährung ohne Fleisch oder tierische Produkte. Unser großes Eigenmarkensortiment an vegetarischen und veganen Produkten bietet Vielfalt statt Verzicht. Allein unser Eigenmarkensortiment ‚K-take it veggie‘ besteht aus über 50 Produkten, die seit Juni 2021 klimaneutral sind. Dazu kommt mit über 1.000 Markenartikeln eine zusätzliche Auswahl an vegetarischen und veganen Produkten. Außerdem führen wir eine große Obst- und Gemüseauswahl mit über 200 Sorten. Wir erweitern unser Angebot stetig.

### 3. Ausweitung regionaler und Bio-Produkte

Das Soja-Futter für unsere heimischen Nutztiere, die uns mit Fleisch, Milch, Käse und Eiern versorgen, kommt zum größten Teil aus Brasilien.<sup>1</sup> Zum Schutz unserer Umwelt bauen wir unser Sortiment aus ökologischer Haltung, sowie unser Netzwerk regionaler Bauern, stetig aus.

### 4. Anstoß Soja-Rückverfolgung (Soja Mapping) als Basis für eine Risikoanalyse unserer globalen Lieferketten

Um die relevanten Soja-Mengen in der Lieferkette unserer Eigenmarkenprodukte mit tierischer Herkunft identifizieren, quantifizieren und bewerten zu können, haben wir 2021 ein Soja-Mapping angestoßen. Dadurch erhalten wir Transparenz über Herkunft, Menge und Status der Zertifizierung des Sojas, welches zur Herstellung unserer tierischen Eigenmarkenprodukte verwendet wird. Durch eine anschließende Risikoanalyse in unseren globalen Lieferketten ist es uns möglich, die Risiken zu priorisieren und auf unsere Lieferanten zuzugehen, um gemeinsam geeignete Maßnahmen zu entwickeln und abzuleiten. Dies könnten beispielsweise Projekte in Anbaugebieten sein, welche die Landwirte vor Ort unterstützen. Das Soja Mapping wird künftig jährlich initiiert und dient dazu initial unseren Ist-Stand an zertifiziertem Soja, sowie dessen Herkunft zur Herstellung unserer tierischen Eigenmarkenprodukte zu ermitteln, unsere gesetzten Ziele zu messen und jährlich zu verifizieren.

### 5. Pilotprojekt Kaufland Rumänien – Farming Programm

Kaufland Rumänien bezieht für das Farming Programm Rumänien regionales Soja für die Schweinemast. Den Lieferanten garantieren wir einen festen Preis und die Abnahme des Rohstoffs. Die Belieferung beginnt Mitte 2022. Mit dem Bezug von regionalem Soja aus Rumänien vermeiden wir Entwaldung oder Umwandlung, tragen dazu bei, regionale Strukturen zu unterstützen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in erheblichem Maße zu verringern.

---

<sup>1</sup> <https://www.idhsustainabletrade.com/uploaded/2021/06/2019-IDH-European-Soy-Monitor-report.pdf>